

25 Jahre Kantonal- Schwyzerischer Bäckermeisterverband

Kantonal- Schwyzerischer Bäckermeisterverband

Bericht über das Jubiläum

Sonntag, den 23. September 1934, in der „Krone“, Arth

Ein schöner Sonntagmorgen ergiesst seine ersten Sonnenstrahlen über den Rigi und das liebliche Arthertal. Es ist nicht zum glauben, dass vor 14 Tagen diese Gegend von einer so furchtbaren Gewitterkatastrophe überflutet wurde. Vom ersten Schrecken kaum erholt, mussten wir unser 25- jähriges Jubiläum abhalten, weil alle Vorbereitungen zu diesem einfachen und schlichten Festchen vorangegangen sind.

Mit gewohnter Pünktlichkeit trafen die Mitglieder des Kantonalvorstandes, sowie die Sektionsmitglieder von Arth, in der „Krone“ ein. Reges Leben herrschte schon in dorten. Unser Ehrenmitglied, Herr Jakob Rickenbach, befestigte schon den Willkomm-Gruss über der Eingangspforte. Es war dies eine mächtige Torte mit krähendem Hahn, der unsern Beruf des Frühaufstehens versinnbildlichte. Als weitere Verzierungen prangten Weizenähren als Symbol der Hauptnahrung, des Brotes, rechts und links stand eine Ofenschüssel, umschlungen mit den Berufsfarben. Auf dem Brett war geschrieben: „Gib uns heute unser täglich Brot.“ Im Gasthaus fand man alles festlich geschmückt, einladen nach einfacher Bäckerart.

9.11 Uhr war in Goldau der Empfang der hohen Ehrengäste in den Personen des Herrn Ad. Ingold, Zentralpräsident, und Herrn Hans Haldemann, Zentralsekretär. Diese sehr liebenswürdigen Herren wurden durch den Kantonalpräsidenten, Herrn Burtscher, Aktuar Fassbind, sowie von zwei Töchtern in Schwyzerfesttracht begrüsst. Hernach begaben wir uns an die verheerte Stätte des Schreibenden, wo der Wildbach seine Spuren unglaublicher Gewalt hinterlassen hat. In Arth angekommen, stand das eigentliche Empfangskomitee, die Herren Vater Rickenbach und Jos. Fassbind, mit dem Ehrentrunk bereit. Das Festabzeichen Rigibock (Spezialität Rickenbach) wurde durch die festlich gekleideten Töchter besorgt.

Als weiterer Ehrengast war geladen der kantonale Gewerbesekretär, Herr Dam. Kennel, Arth. Es folgten unsere hochwertigen Ehrenmitglieder und Berufskollegen.

Etwas nach 10 Uhr konnte der Kantonalpräsident, Herr Burtscher, die ordentliche Delegiertenversammlung eröffnen. In sehr schönen Worten begrüsst er die Ehrengäste, Ehrenmitglieder und Mitglieder. Alle heisst er herzlich willkommen.

In einem schriftlich abgefassten Bericht durchstreift er all die 25 Jahre, die unser Verband seit seiner Gründung überschritten hat. Die neueren Ereignisse, wie der Vertragsabschluss mit dem Z.M.B, die Aufhebung der Bäckerei Leutenegger, wurden erwähnt. Im weiteren wendet er sich an die Mitglieder der Sektionen und wünscht, dass sie die Beschlüsse der kantonalen Delegiertenversammlungen und des Vorstandes besser respektieren. Der Vorstand sei je und je bestrebt gewesen, nur das Beste für den Verband zu erreichen, folglich sollen auch sie ihre Mitarbeit uns gegenüber nicht vorenthalten.

Dann referierte Herr Hans Haldemann in einem interessanten Votum über aktuelle Berufsfragen. Er wünscht, dass alle Bäcker die Berufszeitung gründlicher studieren, durch das Fachblatt werden wir in allen unseren Angelegenheiten aufgeklärt. Es käme oft vor, dass dem Sekretariat Fragen gestellt werden, die vor kurzer Zeit in der Bäckerzeitung aufgeklärt wurden.

Über das Lehrlingswesen für kommende Zeiten und deren Vorarbeiten wurde berichtet. Vom Lehrmeister werden in gewissen Arbeiten grössere Verpflichtungen verlangt. Lehrmeister, die keine Konditoren sind, können ihre Lehrlinge nicht als solche ausbilden. In dieser Hinsicht müssen andere Wege geschritten werden.

Der zwangsweise Weizenbezug aus verschiedenen Ländern erschwere der Müllerschaft die Herstellung eines guten Backmehles. Diese Vorschriften sind entstanden durch Kompensationen, die der Bund mit andern Staaten getroffen hat. Gestützt solcher Abmachungen leidet das Brot an seiner früheren Qualität.

Der Butterbeimischungszwang schädigt die Bäckerschaft um 2,5 Millionen Franken in Form der Erhöhung des Margarinepreises. Sollte es dazu kommen, dass dem Brot Magermilch beigemischt werden muss, so würde der Brotkonsum noch weiter zurückgehen.

Gleich dem Kantonalpräsidenten hat der Zentralsekretär das Gefühl, dass viele Mitglieder nicht zu ihnen stehen, sondern absichtlich gegen ihre Anweisungen handeln. Es seien schon Fälle vorgekommen, die ihm die Arbeit für die Bäckerschaft zum Widerwillen machten. Da gebe es nichts anderes mehr, als neuen Mut zu schöpfen und unentwegt vorwärts zu schreiten.

Unsere Einladung zum wohlgelungenen Festchen freue ihn sehr, es sollte dem Zentralvorstand noch mehr Gelegenheit geboten werden, mit den Mitgliedern in engere Fühlung zu kommen.

Es folgten die Ehrungen der Mitglieder. Der Kantonalpräsident freute sich sehr, die Herren Martin Stählin, Lachen, Karl Bütler, Küssnacht, Martin Gyr und Albert Birchler, Einsiedeln, die im Berufskampf ergraut sind, zu ehren. Eine kleine Gabe, die der Vorstand ihnen überreicht, soll beweisen, dass wir unsere Gründer und ständigen Mitarbeiter nie vergessen. Ein durch Herrn Alfred Jakob, Thun, gütigst übermitteltes Gedicht wurde durch ein Kind vorgetragen. Herr Haldemann hat in seinem Bericht geschrieben, die Jubiläumsfeier habe verschiedene Talente zutage gefördert usw. Herzlichen Dank dem Zentralkomiteemitglied, Herrn Alfred Jakob.

Den übrigen Kollegen zum Geleit: „Wenn man will, so kann man viel!“

Zwischen dem Versammlungsschluss und dem Mittagsbankett wurde eine Besichtigung des Arther Rathauses eingeschaltet. Zu verdankenswerter Weise stellte sich Herr Dam. Kennel, Gewerbesekretär, hierzu zur Verfügung.

Während dem Mittagessen, das dem Gastgeber, Herrn Leopold Rickenbach, alle Ehre machte, meldeten sich verschiedene Herren Redner zum Worte.

Als Gratulant des Schweizer. Bäcker- und Konditorenverbandes überbrachte dessen Gratulation in einem äusserst sympathischen Votum Herr Zentralpräsident Ad. Ingold. In seiner weitem Rede hebt er hervor, dass eine intensive Zusammenarbeit grosse Werke zustande bringe. Herr Burtscher habe sogar eine Leidensgeschichte überwältigt. Er habe ein mit vielen Widerwärtigkeiten, Arbeit und Verdruss verwickelten Kampf zu Ende geführt. Seine Rede lässt erkennen, dass er mit den Ausführungen des Kantonalvorstandes voll und ganz zufrieden ist. Die Einigung der Basler Mühlen mit der aargauischen Bäckerschaft wurde vom Zentralpräsidenten als gern gesehenes Werk gekennzeichnet.

Ehrend gedenkt er des verstorbenen alt Kantonalpräsidenten Herrn Jos. Etter sel. Seine aufrichtigen Worte in Bezug auf Einigkeit und Verträglichkeit unter Berufskollegen stärkten die Reihen der Mitglieder. Gerne hoffen wir, dass die Wünsche und wohlgemeinte Rede des Herrn Ingold nicht fruchtlos von bösen Winden abseits getragen werden.

Unsere Feier schildert er als einen Ehrentag. Unsere Arbeiten seien eine grosse Leistung. Als Symbol der Zusammengehörigkeit und der engern Freundschaftsbande überreichte er uns eine kleine Gabe. Ein Geschenk vom schweizerischen Verband, haben wir wirklich so etwas verdient?

Uns alle soll dieses sehr schöne Geschenk erinnern an den so genussreichen Tag. Voll Freude und Dankbarkeit nahm der Kantonalpräsident diese Schenkung entgegen. Uns soll die

Widmung anspornen zu weiteren Arbeiten für den Bäckerverband. Der Schweizer. Bäcker- und Konditorenverband möge blühen und gedeihen!

Hernach folgte ein Hoch auf unsere oberste Berufsvertretung. Der kantonale Gewerbesekretär verdankt ebenfalls die Einladung. Er ist bereit, uns stets zu helfen, wenn wir seine Mithilfe wünschen. Weiter sprachen beherzte Worte die Herren Al. Zuppiger, Ibach, Jakob Rickenbach und Martin Stählin, Ehrenmitglied.

Noch einige Stündchen Gemütlichkeit hielt uns alle beisammen. Nebst Musik- und Gesangsvorträgen brachte der Radiokamerad die neuesten und wichtigsten Meldungen aus den Erlebnissen verschiedener Verbandsmitglieder.

Nach 5 Uhr abends lichteten sich die Reihen. Jeder Teilnehmer ging befriedigt von dannen. Wir hoffen, dass alle eine glückliche Heimfahrt erlebt haben.

Der Berichterstatter: B. Fassbind